

2024-2025



INWORT&BILD

ComPost



1



Immer von links nach rechts. Hintere Reihe: August, Anna, Mathilde, Marlene, Jona, Luca. Mittlere Reihe: Frieda, Luzia, Arne, Kenzo, Jonas, Elanor. Vordere Reihe: Mariella, Kamil, William, Jesper, Jonte, Luzie, Annalena. Es fehlen: Maarten, Madita und Martina.



Aus der U1
Nach den Sommerferien hatten die Erst- und Zweitjahrgangskinder 3 Tage Zeit eine Einschulung vorzubereiten. Als die jungen Kinder dann in der Schule waren, hatten wir die Themen Reisen, Miteinander und Graffiti. Wir haben einen Ausflug zur Street art Galerie gemacht und Arbeiten jetzt an eigenen Themen. Wir hatten dieses Jahr schon zwei Monatskreise, da präsentiert man seine Arbeiten. Wir haben viel über die Themen herausgefunden. Vor den Sommerferien machen wir noch eine Gruppenfahrt nach Geden. Die Dritthjahrgangskinder haben für die ganze U gekocht. Manchmal gab es Streit auch unter den Clubs aber dafür haben wir ja den Klärungs kosten.
von Mathilde und Jonas



Von Links nach Rechts. Hintere Reihe: Leonard, Marcel, Nele, Liv, Jette, Carlotta, Helena. Mittlere Reihe: Pauline, Lena, Tim, Amara, Jola, Nouka, Ole. Vordere Reihe: Noemi, Felicja, Jonathan, Elisabella, Peter, Lauren. Kleines Bild Tamara.

Miteinander, Theater, Sonnensystem - das U2-Jahr

Wir hatten dieses Jahr sehr viel Spaß in der U2.

Wir hatten viele verschiedene Themen: zum Beispiel das Thema Miteinander und das Thema Weltraum.

Bei dem Thema Miteinander haben wir Lapbooks, magic circle und Theaterstücke zum Thema Grenzen gemacht.

Beim Thema Weltraum haben wir einen Ausflug ins Planetarium nach Mannheim gemacht.

Die Untergruppen zum Thema waren:

Sonnensystem, Mond, Raketen/Astronauten, Venus und Kometen.

Wir hatten unsere Präsentationen am Kinderelternabend. Dazu haben wir den BW schön geschmückt.

Einmal, an Halloween, haben wir ein Dunkelfrühstück gemacht. Das war cool und witzig.

In diesem Schuljahr hatten wir auch zwei Monatskreise. Die waren gut.

Wir sind 22 Kinder in der U2. Unsere Lehrer heißen Sarah und Charlie und Tamara ist Förderlehrerin.

Wir finden es sehr schön in der U2. Das war der Text für die Schülerzeitung der U2.

Ende.

Dieser Text wurde von Nele und Helena verfasst



Kniend: Momo, Davi. 1.Reihe: Mona, Anna, Finn, Clemens, Benno, Carlo, Lotta, Lotte, Frida. 2.Reihe: Kenny, Frieda, Thees, Birgit, Marion. Hinten: Jakob, Rafael, Anoki, Younes. es fehlen: Sefora, Jesko, Nurian, Aisha, Emil R., Christian

Das gereimte Schuljahr in der M1

Dieses Jahr war wunderbar.
 die Moret uns am Anfang wieder sah.
 Gleich danach stand Deutschland an
 und die Bundesländer waren dran.
 Bei der Präsentation mussten die Eltern durch die M
 hetzen
 und Deutschland zusammensetzen.
 Es kam das zweite Quartal,
 fünf **Bücher** standen zur Wahl.
 Diese Bücher schafften es weiterzukommen:
 Willow
 Animox
 Greg's Tagebuch
 Eragon
 Das Neinhorn
 In allen Gruppen haben wir uns viel vorgenommen.
 Es wurde gelesen, gebastelt, geschrieben
 und Szenen aufgeführt nach Belieben.
 Den „kleinen Prinzen“ haben wir im **Theater** gesehen,
 er war nicht so gut, müssen wir gestehen.
 Wir haben in der **Weihnachtswerkstatt**, ungelogen,
 viele bunte Kerzen gezogen.

Die Ferien waren herum
 wir sprangen alle rum und lachten uns krumm.
 „Japan“ hieß das Thema der Gruppe,
 leider gab es keine Miso-Suppe!
 Aber Sushi, Mochis und andere Süßigkeiten,
 so machte die Arbeit keine Schwierigkeiten.
 Am Kinder-Elternabend zeigten wir viel,
 was allen sehr gefiel.
 Wir zeigten den Fuji in all seiner Pracht,
 das Bauen hat viel Spaß gemacht.
 Geschichte, Schriften und Kultur
 und auch Einiges über die Natur,
 wurde vorgestellt ohne Graus,
 dafür gab es großen Applaus.
 Wir fuhren nach Mannheim ins **Planetarium**.
 Das **Mathematikum** in Gießen haute uns um.

Im letzten Quartal fanden wir **eigene Themen**,
 manche mit kleinen und großen Problemen.
 Trotzdem machten sie meistens Spaß
 und wir gaben alle Gas.
 Am Ende fahren wir nach **Strümpfelbrunn**,
 danach ist dann das Schuljahr um.

... in Reimen verfasst von: Rafael/Thees/ Birgit



Von links nach rechts: Mattis, Leopold, Charlotte, Oscar, Kai, Regina, Thorsten, Noah, Hero, Runa, Maximilian, Emil, Larena, Emmi, Mila, Melanie, Jola, Sophia, Luise, Piet, Hermine, Fritz, Leo, Phil, James, Milo. Es fehlt: Flynn Buddenberg

M2 Schuljahres - Stenogramm

Das Schuljahr hat wie immer damit begonnen, dass die neuen Erstjahrgangskinder eingeschult wurden und wir alle mit dem Fahrrad hinter der Kutsche hergefahren sind. Die neuen Kinder, die aus der U zu uns in die M gekommen sind wurden damit begrüßt, dass die ganze M2 mit dem Fahrrad zur Moret gefahren ist und für eine Nacht dort übernachtet hat. Das Besondere daran war, dass wir alles selber machen mussten – also wir haben selber gekocht und so. Dann hatten wir das Thema Deutschland und wir haben mal was ganz anderes gemacht. Jedes Kind durfte sich drei Bundesländer aussuchen und in einem Reisetagebuch etwas darüber schreiben.

Das Präsentieren war auch außergewöhnlich, denn wir haben ein Spiel daraus gemacht und danach waren Herbstferien. Wir alle konnten danach viel erzählen, doch es gibt auch noch etwas über Literatur zu erzählen. Das hatten wir nämlich von den Herbst- bis zu den Winterferien. Es gab viele unterschiedliche Bücher. Wir mussten uns auf fünf einigen: Eragon, Willow, Gregs Tagebuch, Animox und das Neinhorn. Die verschiedenen Bücher hatten am Ende viele unterschiedliche Sachen vorzustellen. Das Neinhorn hat ein Theater aufgeführt, Animox hatte ein Modell und verschiedene Beschreibungen. Eragon hatte ein Modell, ein kleines Hörspiel und verschiedene Beschreibungen von Personen mit echter Tinte und Feder. Willow hat viel gebastelt. Sie haben Zauberstäbe, Amulette und noch andere spannende Sachen gemacht. Gregs Tagebuch hat ein eigenes

Spiel zu dem Buch hergestellt – also alles sehr spannende Dinge. Aber wir haben auch noch andere Sachen gemacht: wir waren z.B. im Theater im kleinen Prinzen und vor den Ferien hatten wir eine Weihnachtswerkstatt. Wir haben kleine Engel, Vogelfutter und natürlich Karten für Familie und Freunde gebastelt. Wir haben aber auch wieder gewichtet und jeder hat ein schönes, kleines Geschenk bekommen. Dann kamen auch schon die Ferien und wir hatten wieder viel zu erzählen. Vor allem über Weihnachten, Geschenke und Urlaub – aber jetzt ist das dritte Quartal dran. Denn auch in diesem Quartal haben wir viel unternommen. Wir haben das VauST! Präventionsprogramm mitgemacht, wo wir alle viel gelernt haben. Dann waren schon wieder ein paar Tage frei, doch davor war Fasching. Wir haben die M2 geschmückt und dafür viel gebastelt und gemalt. Das Fest an sich hat Spaß gemacht und war eine sehr schöne Abwechslung, weil alle ganz anders aussahen. Die M2 haben wir passend zu unserem Thema „Universum“ geschmückt. Passend zu diesem Thema waren wir auch im Planetarium und haben auch dort viel dazugelernt. Bei der Hospitation sind die Sechstjahrgangskinder in die O gegangen und die Dritthjahrgangskinder zu uns in die M gekommen. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Außerdem war es sehr spannend in der O. Wir waren im Mathematikum, wo wir viele spannende Experimente und Rätsel gemacht haben. Aber gelernt haben wir auch viel in der Sternwarte, die wir besucht haben. Bald ist auch schon die Gruppenfahrt. Davor gehen wir noch zu pro familia.



Auf dem Bild. Hintere Reihe: Frida, Merle, Ella, Lotti, Emma, Finja, Marlene, Alva, Mina, Lucie, Rita, Lilli, Sara, Nico, Mattis, Nicolas, Liam, Mateo. Vordere Reihe: Michael, Sabina, Alma, Norwin, Marlin, Benjamin, Tjore. Verdeckt: Danjo. Es fehlen: Tobias, Emma R.

GE- UND VERSAMMELTE O₁-STIMMEN

Die O1 ist... - eine Gruppe, die aus 7, 8, 9 zusammengesetzt ist. -

besser als die O2. 🙄😭🙄 - manchmal ein bisschen ungepflegt.

Die O1 hat tolle Lehrer. Die sind nett, aber manchmal auch streng. Die Gruppenfahrt nach Sylt war sehr schön! Es war eine der besten Gruppenfahrten. Man hat sich dort gut kennengelernt. Wir haben etwas über das Watt gelernt und neue Menschen kennen gelernt. Für manche war die Fahrt das Highlight des Jahres.

In Englisch wurden Filme geguckt und man kann bei Beate viel Spaß haben. In Mathe sind manche von uns mittlerweile recht gut. Hatte der siebte Jahrgang die Themen proportionale Zuordnung, Dreiecke, Rationale Zahlen und Prozentrechnung (Dreisatz). Manchen macht Mathe sogar Spaß. In Französisch haben wir viel gelernt, zum Beispiel uns vorzustellen. In Arbeitslehre waren wir Eis essen, das war lecker. Und wir mussten Gartenarbeit machen, weil die Holzwerkstatt umgebaut wird. Zum Projekt-Thema „Evolution“ haben wir unseren Monatskreis gestaltet. Dabei erklärten wir unsere Themen den M- und U-Kindern. Ein Unterthema war z.B. die Evolution der Pferde (Przewalski-Pferde). Beim Projekt-Thema „Geschichte“ wurde ein Steckbrief über die Göttin Hestia gestaltet, die Französische Revolution behandelt und wir haben Präsentationen vorbereitet und gehalten. Zum Projekt-Thema „Start-Up“ haben Schüler mit dem Laser-/3D-Drucker Kugelschreiber

belasert und diese verkauft. In der Schulfirma „All in One“ haben wir Kerzen, Roggenkissen und Scrunchies gebastelt und verkauft.

Die Theateraufführung von „Der Kleine Prinz“ war ein guter Ausgleich zum Alltag. Es war etwas lang, hat aber vielen gut gefallen. Das Praktikum hat den meisten Spaß gemacht. Manchmal war es auch langweilig. Bei unserem Ausflug ins Mathematikum konnte man viel lernen und es hat viel Spaß bereitet. Besonders cool waren in diesem Schuljahr die Pausen auf Bolz. Anstrengend war der Ausflug nach Heidelberg, weil es sehr heiß war. Für manche auch Mathe, weil sie die Erklärungen nicht verstanden haben. In der Mentorenzeit gab es mal Kekse.

Bei den Festen verkaufen wir selbstgemachte Sachen (Karten) und auch Speisen und Getränke.

In diesem Schuljahr haben wir gelernt, dass man nicht immer der erste sein muss, dass man sich nicht so viel Stress über Noten machen sollte, dass Französisch toll sein kann und mit Stress-Situationen umzugehen. Was manche von uns (noch) nicht verstanden haben, ist Englisch oder Mathe. Besonders dankbar sind wir in diesem Schuljahr für die Unterstützung unserer Freunde/Lehrer, das Praktikum und den Bolzplatz. Wirklich geholfen hat uns in diesem Schuljahr: Michael, Hausaufgaben und LRT und der Bolz. Nächstes Schuljahr sollte der Rohrstock wieder eingeführt werden und es sollte mehr Pause geben. Und Kunstrasen auf dem Bolz.



Auf dem Bild von Links nach Rechts. Hintere Reihe: Emma, Matilda, Madita, Zoe, Lilo trägt Marta, Hanna, Nick, Mohamed, Mickel, Jannis, Tobias, Emil, Felix. Mitte: Michaela, Aniela, Amy, Annalena, Toni, Lars, Valentin, Patrick, Meike, David. Vorne: Anna, Lejla, Alex.

Wieder einmal sitzen wir zusammen, kurz vor knapp und überlegen, was wir für die ComPost schreiben könnten. Und in einer halben Stunde ist Abgabe. Hanna berichtet von ihrem Höhepunkt letzte Woche... Mikkel steht auf und geht, während Patrick sich die ganze Zeit vertibbt, anstatt dass er disst. Er muss sich ständig von seinen Schülerinnen verbessern lassen.

Aber eigentlich diskutieren wir darüber, was wir schreiben wollen. Immerhin hat Tobi die Uhr im Blick, die auch schon 13 Uhr zeigt. Der einzig produktive ist Toni, der macht Hausaufgaben; kannst du dich nicht an der Diskussion beteiligen?!

Zoe, Matilda, Emma und Madita haben derweil eine Paralleldiskussion eröffnet. Begleitet von Miro und Jannis' synchronem Kippen. Mohammed, mal wieder falsch geschrieben, möchte gerne am Ende erwähnt werden. Pech gehabt, daraus wird nun nichts. Denn es ist „Essen und Patry“ angesagt meint Aniela. Die 8er-Jungs benehmen sich wieder mal wie im Kindergarten, außer Jannis, der ist in der 9ten. Unglaublich aber wahr, Nick ist ausnahmsweise mal der Leiseste. So hört man Annas dreckige Lache um so lauter.

Die O2 - der ganz normale Wahnsinn!

Mart (Marta) und Leis (Lilo), bekannt für die coolsten Hoodies in der ganzen O, gackern wieder wie die Hühner.

Emil mal wieder stumm. Er denkt sich seinen Teil. Immerhin hat Lars aufgehört Bleistifte zu schnitzen, aber Französisch sprengt er immer noch. Amy denkt: „Wo bin ich hier wieder gelandet?“

Derweil Jannis beim P***** stirbt. Annalena schaut verträumt, weil der Tischkicker wartet. Trotz des Chaos gibt es heute mal keine Standpauke von

Meike, obwohl Valentin 10 Minuten früher geht, weil er nach England muss. David bleibt in Denkerpose zurück, um darüber zu sinnieren, wer verdammt nochmal die Bauanleitungen für die Klemmbaustein-Sets verschlammt hat. Im Übrigen glänzt Felix mit physischer Abwesenheit. Lejla, Aleks und Alex sind mal nicht bei Edo und beobachten das Chaos. Nur Michaela, die wird übersehen. Danke dafür!

So oder so ähnlich läuft es hier manchmal ab – oder auch nicht!

Aber wir haben uns alle trotzdem sehr lieb – besonders am Wochenende!

So, das war es von der O2!

Was wir eigentlich schreiben wollen, wissen wir immer noch nicht ...



Auf dem Foto ... hinten: Elia, Luk, Leo, Jilliane, Janne, Leni, Luc, Finn. Vorne Gloria, Jenny, David, Beate, Lysann, Max, Julius.

Das ABC

Eine beliebte Form des Jahresrückblicks ist das Jahres-ABC. Diesmal kommt es wortgewaltig aus der A-Gruppe.

Solltet ihr zum einen oder anderen (Insider-)Begriff eine Frage haben, wisst ihr ja anhand des obigen Gruppenbildes, wen ihr ansprechen könnt.

Abschluss

Beate

Chat GPT

Durchzicher

Enttäuschung

Friseur*in

Gänsehaut

Hustler (im Sinne von „Arbeitstier“)

Irritation

Johannes

Katastrophe

Lustig

Macher*in

Nullkompetenz

Orientierungslos

Pfand

Qualität

Razer Shark (Kopfhörer)

Schimmel

Tacker

Unfassbar

Verhandeln

Warnleuchte

Xatar

Yum Yum

Zeichnungen

UNSER AUSFLUG INS 13/1/20/8/5/13/1/20/9/11/21/13

Um 08:15 Uhr haben wir (M1 und M2) uns am Darmstädter Hauptbahnhof versammelt, einige sind schon am Kranichsteiner Bahnhof eingestiegen. Dann sind wir mit einmal Umsteigen zwei Stunden zum Gießener Bahnhof gefahren. Von dort aus sind wir zum **MATHEMATIKUM** gelaufen. Dort angekommen, sind wir in die Garderobe gegangen und haben gegessen. Danach

wurden uns die Regeln für das Mathematikum erklärt. Zuerst sind wir zusammen zu einer Station gegangen, wo wir alle eine Pyramide aus Rhomboiden bauen mussten. Nachdem wir damit fertig waren durften wir frei rumlaufen und die Stationen erkunden. Nach circa zwei Stunden sind wir zurück nach Darmstadt gefahren. Am Besten war die Seifenblase, in die man sich reinstellen konnte.

MILA UND RUNA, M2



DIE STERNGUCKER
- AUSFLUG INS
PLANETARIUM



Wir waren mit der M2 und der U2 zu unserem Thema Universum im Planetarium in Mannheim. Wir sind ungefähr zwei Stunden mit dem Zug gefahren, und dann noch mit der Straßenbahn. Vor dem Planetarium haben wir gefrühstückt. Um 11:30 Uhr ging die Vorstellung los. Bei der Vorstellung ging es darum: zwei Figuren reisen durch das Weltall und erleben spannende Sachen. Der Film hieß: „Abenteuer Planeten“. Ich habe z.B. gelernt, worauf es Leben geben könnte. Ich fand es sehr spannend und um 12:30 Uhr war die Vorstellung vorbei und wir sind zur Straßenbahnstation gelaufen. Als wir Straßenbahn gefahren sind hat Melanie geschwätzt und ist zu spät ausgestiegen. Melanie hat es trotzdem noch geschafft und wir

sind mit dem Zug zurück zum Darmstädter Hauptbahnhof gefahren. Dort hatten wir noch ein bisschen Zeit und ein paar von uns haben sich noch etwas gekauft. Irgendwann sind wir dann nach Kranichstein gefahren und zur Schule gelaufen und hatten noch 30 Minuten übrig.

FRITZ KLEIN, M2



Die Hospitation der O

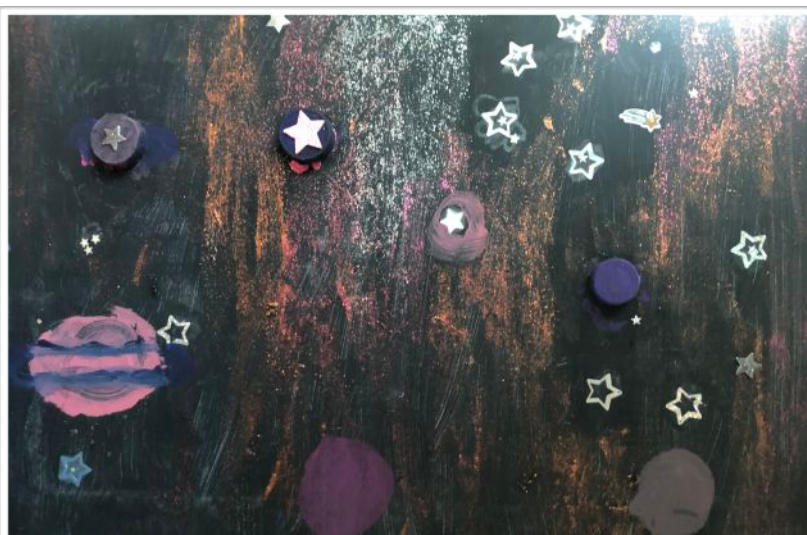
Etwa zwei Wochen vor den Hospitationen, erhielten wir Sechstjahrgangskinder Einladungen in die O.

Als dieser Termin nun endlich anstand, waren wir alle erfreut, und ein paar von uns bestimmt auch nervös.

Doch das umsonst, denn die O-Schüler nahmen uns gut auf. Danach wurden wir alle in die zwei verschiedenen O's aufgeteilt, und der Stundenplan wurde uns noch einmal genauer erklärt.

Außerdem nahmen wir zwei Tage am Unterricht teil. Uns gefiel vor allem die abwechslungsreiche Lernmethode.

Leopold, M2



Morgens im EKZ zwischen den Hochhäusern

Ich führe ein Interview mit Dieter, 62 Jahre, Hochhausbewohner

Ich: „Mögen sie Kranichstein?“

Dieter: „Ich wohne seit ich klein war in Kranichstein. Als Kind war es immer spannend, wenn neue Gebäude gebaut wurden. Als junger Mann habe ich auch mit Kranichstein gebaut. Ich habe auch am Hochhaus gebaut, wo ich jetzt wohne, deshalb fühle ich mich sehr wohl.“

Meine Meinung:

Es sind schon viele unterwegs. Kinder gehen zur Schule, Erwachsene zur Arbeit und Eltern bringen Kinder in den Kindergarten.

Obwohl schon viele unterwegs sind, ist es sehr leise und entspannt, die Lage ist mit dem See auch sehr schön.

Benjamin O1

Drei-Klang-Hochhaus-Dimensionen

Viele Tausend Fenster - Stimmungsbilder

Die Stimmung in Kranichstein. Wir waren vormittags zwischen 11:00-12:00 Uhr dort. Die Stimmung ist meistens sehr schön. Man sieht Mütter, die mit ihren Kindern einkaufen gehen, Menschen die zur Arbeit fahren. Wir haben auch Rentner oder ältere Leute gesehen, die um den See spazieren waren.

Allerdings gab es auch Kinder, die nicht in der Schule waren, und stattdessen mit Freunden irgendwo im Einkaufszentrum gegessen haben. Ich habe auch gesehen, wie sich

zwei Jungs angepöbelt haben.

Die Stimmung war meiner Meinung nach durch die Hochhäuser noch bedrückender.

Ich bin mir sehr sicher, das ich abends dort nicht sein möchte. Es gab um den See herum noch grüne Flächen, aber am EKZ und dahinter war es meiner Meinung nach sehr grau.

Dazu kam noch der ganze Lärm durch die Bahnen, Autos und die Gespräche der vielen Menschen.

Interview

Ich: Wie finden sie die Stimmung in Kranichstein?

Johann: Ich persönlich bin

sehr zufrieden mit der Situation. Die Stimmung hier ist meist schön, es gibt viele hilfsbereite junge Menschen. Abends allerdings ist es hier nicht immer schön. Man sollte schon aufpassen zu welcher Zeit man sich in welchem Umfeld bewegt.

Ich: Leben sie hier und arbeiten sie hier in der Gegend?

Johann: Ja ich wohne hier direkt in dem Hochhaus hier. Ich arbeite als Kassierer in Offenbach und gehe in zwei bis drei Jahren in Rente.

Ich: Kennen sie ihre Nachbarn?

Johann: Ein paar vom Sehen, aber natürlich nicht alle.

Liam O1

Der große Spielplatz-Check in Kranichstein

Wir haben sieben Spielplätze in Kranichstein getestet – hier sind unsere Bewertungen:

Platz 7: Spielplatz in den Häuserblocks

In der Nähe der Institutszentrum-Haltestelle direkt in den Häuserblocks. Es ist eine nicht sehr angenehme Atmosphäre, denn es gibt keine Bäume oder andere Pflanzen. Durch die vielen Häuser fühlt man sich etwas beobachtet. Der Spielplatz besteht aus einem Schaukeltier, das einen guten Spaßfaktor erzeugt. Zu zweit ist der Spielplatz nicht geeignet, denn es gibt nur ein Spielgerät und einem Sandkasten. Der Spielplatz wird durch einer kleinen Mauer (wirklich sehr niedrig), die auch den Sandkasten zusammen hält, umzäunt. Die Mauer hat scharfe Kanten, das ist nicht sehr sicher, denn wenn man dagegen fällt, kann man sich ernsthaft verletzen. Der Spielplatz wirkt etwas älter und fad. Deswegen gibt es von uns nur eine von fünf Schaukeln.

Platz 6: Zweiter Spielplatz bei den Häusern

Der Spielplatz liegt in der Nähe der Borsdorfstraße. Es gibt eine Schaukel und einen Sandkasten, der aber sehr verdreckt ist. Insgesamt ist der Spielplatz nicht wirklich sicher, da es viele scharfe Kanten und einen Steinboden gibt. Deshalb bekommt der Spielplatz nur 1,5/5 Schaukeln von uns.

Platz 5: Spielplatz bei den gelben Häusern

Der Spielplatz liegt zwischen den gelben Hochhäusern in Kranichstein. Es gibt eine Rutsche und ein Multifunktionsspielzeug, an dem man klettern kann. Dazu gibt es noch einen Sandkasten, der aber ein bisschen verdreckt ist. Am Rand gibt es Sitzmöglichkeiten für die Eltern, was für uns ein Pluspunkt war. Die Spielgeräte waren relativ neu, aber nicht ganz sicher, da der Spielplatz von einer Steinmauer umgeben ist, die sowohl viele spitze Kante hat als auch einen eingeeengten Eindruck hinterlässt. Dazu sind um den Spielplatz herum Hochhäuser, von denen man sich unserer Meinung nach ziemlich beobachtet fühlt. Deshalb bekommt der Spielplatz von uns nur 2.5 von 5 Schaukeln.

Platz 4: Spielplatz mit der Drehscheibe

Der Spielplatz ist in der Herta-Mansbacher-Straße in Kranichstein. Der Spielplatz hat eine Drehscheibe und spaßig gestaltete Sitzmöglichkeiten. Erst dachten wir es wäre vielleicht ein bisschen langweilig mit „nur“ einer Drehscheibe, doch wir persönlich hatten viel Spaß mit der Drehscheibe. Rundherum ist ein Stück Wald, von dem wir dachten, es kann auch als Spielmöglichkeit benutzt werden, ist aber ziemlich vollgemüllt. Wir glauben, dass der Spielplatz eher für ältere Kinder spaßig ist, da man für die Drehscheibe etwas älter sein muss und es keine wirkliche Alternative gibt. Alles in allem ein

interessanter Spielplatz, doch etwas eintönig.

Deshalb gibt es von uns 3.5 von 5 Schaukeln und ist damit auf Platz 4.

Platz 3: Sportgeräte (Calisthenics-Anlage)

Die Sportgeräte liegen direkt neben dem Spielplatz am See. Die Atmosphäre dort ist sehr gut, denn dort gibt viele Bäume und Pflanzen. Es ist keine richtiger Spielplatz doch es gibt viele Möglichkeiten, um sich auszutoben. Die Sportgeräte sind nicht für ganz kleine Kinder geeignet, denn man benötigt bei den meisten Geräten eine bestimmte Größe. Die Geräte sind sehr neu und haben eine schöne klare Anleitung. Die Geräte wirken relativ sicher. Wir geben dem Spielplatz 4 Schaukeln.

Platz 2: Spielplatz am See

Der Spielplatz ist am Brentanensee in der Gruberstraße und ist sehr schön und vielseitig, es gibt viele Bäume, die Schattenplätze spenden und den Spielplatz höhlicher aussehen lassen und es gibt auch Sitzgelegenheiten und Tische für die Eltern und zum Essen. Der Boden besteht zu größten Teil aus Gras und Sand, was den Spielplatz schöner aussehen lässt. Außerdem gibt es vielseitige Spielgeräte, zum Beispiel: verschiedene Schaukeln, Rutschen, Kletterelemente, und auch Sandkästen, ein Beachvolleyballfeld und sogar ein Skateplatz. Der Spielplatz ist gut geeignet für Kindergeburtstage oder Schatzsuchen. Das einzige was uns gestört hat, war, dass viel

Müll überall verteilt lag und es keine Mülleimer gab um den Müll zu entsorgen. Insgesamt würden wir dem 4,5 von 5 Schaukeln(Punkte) geben.

Platz 1: Piratenspielplatz

Der Spielplatz ist mitten in einer Wohngegend, was erst mal etwas blöd klingt, doch wegen den Bäumen, die auf und um den Spielplatz herum stehen, wirkt es wöhliger und schöner. Der Boden besteht hauptsächlich aus Mulch, was auch nochmal einen schöneren Eindruck ermöglicht. Es gibt viele Spielgeräte, wie Schaukeln, Rutschen, Sandkasten und Spielhäuschen, aber es gibt auch Spielgeräte, die zum Thema Piraten passen, wie zum Beispiel ein Spielschiff oder auch eine Wasserpumpe. Am Spielplatz gibt es auch viele Bänke mit Tischen, die Sitzmöglichkeiten für die Erziehungsberechtigten darstellen und einen Imbiss ermöglichen. Am Spielplatz gibt es auch Mülltonnen zum Entsorgen von Müll, weshalb wenig Müll in der Umgebung liegt. Durch die Bäume gibt es auch viele schattige Plätze für Kinder und Eltern, die sonnenempfindlich sind. Wir haben einstimmig beschlossen das dieser Spielplatz 5/5 Schaukeln (Punkte) erhält und somit die Nummer Eins ist.

Texte geschrieben von Frida, Lotti, Alma (O1)



Auf dem Foto:

Younes, Benno, Carlo, Milo, Marlon, Christian, Jakob, Finn und Kenny.

DER DARMSTÄDTER WALL OF FAME

Unser Ausflug während der Projektwoche

Wir sind mit einer Gruppe von M-Schülern und dem Lehrer Christian mit der Bahn zur Haltestelle Landskronstraße gefahren.

Von dort sind wir den Berg runter zur Wand gelaufen. Auf dem Weg habe ich einen Lebenshilfe Bus gesehen. Das war toll!

Die Wall of Fame ist eine sehr lange Wand mit vielen Bildern und Wörtern. Auf dem Boden lagen viele leere Spraydosen.

An einem Ende der Wand bei der Waschstraße darf jeder sprühen. Da haben wir die Dosen ausprobiert. Aus manchen kam noch etwas raus aber es war nicht genug um etwas zu schreiben.

Am Ende haben wir noch ein Picknick gemacht und am Parcours-Platz gespielt bevor es wieder zurück zur Schule ging.

Text verfasst von Milo



COMPOST INWORT&BILD



2024-2025